

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	XVII
Tabellenverzeichnis.....	XIX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
A. Komplexität als Herausforderung einer marktorientierten Unternehmensführung.....	1
1. Komplexe Phänomene als zentrales Dilemma der betriebswirtschaftlichen Praxis	1
2. Komplexitätsmanagement als umfassendste Integrationsplattform neuerer Ansätze der Unternehmensführung.....	15
3. Das Gestaltungsversagen des bestehenden Komplexitätsmanagements.....	22
4. Zielsetzung und Gang der Untersuchung.....	29
B. Darstellung und Kritik des bestehenden Komplexitätsmanagements	33
1. Basiskonzepte des Komplexitätsmanagements innerhalb der Wirtschaftswissenschaften	33
1.1 Die Strategie der technikzentrierten Komplexitätsbeherrschung.....	33
1.2 Die Strategie der strukturellen Komplexitätsreduktion.....	35
1.21 Das CIM-Versagen als Motiv des Strategiewandels	35
1.22 Die originäre Basis der strukturellen Komplexitätsreduktion	38
1.23 Aggregation der Einzelansätze der strukturellen Komplexitätsreduktion	56
1.24 Dimensionen der Vernetzung innerhalb der strukturellen Komplexitätsreduktion.....	57

2. Defizite der bestehenden Managementansätze	61
2.1 Das inhaltliche Gestaltungsversagen des bestehenden Komplexitätsmanagements	61
2.2 Das methodische Gestaltungsversagen des bestehenden Komplexitätsmanagements	70
C. Komplexitätstheoretische Ableitung eines integrierten Komplexitätsmanagements	81
1. Allgemeine Ableitung und besondere Anwendung des Systembegriffes	81
1.1 Definition und Abgrenzung des Systembegriffes	81
1.2 Die Unternehmung als System	87
2. Allgemeine Ableitung und besondere Anwendung des Komplexitätsbegriffes	89
2.1 Allgemeine Ableitung des Komplexitätsbegriffes	89
2.11 Elementare Definitions- und Interpretationsansätze der Komplexität	91
2.12 Elementare Grundtatbestände komplexer Systeme	123
2.2 Die Unternehmung als komplexes System	128
3. Bestimmungsgrößen einer guten Systemkomplexität	133
3.1 Allgemeine Bestimmungsgrößen einer guten Systemkomplexität	134
3.11 Ashbys Gesetz der erforderlichen Varietät	135
3.12 Luhmanns Satz der erforderlichen Selektivität	144
3.13 Das Komplexitätsparadoxon	156
3.2 Besondere Bestimmungsgrößen einer guten Unternehmens- komplexität	163

4. Strategien und Implementierungssequenzen einer komplexitätsbasierten Systemtransformation	170
4.1 Allgemeine Strategien und Implementierungsfolgen einer komplexitätsbasierten Systemtransformation.....	171
4.1.1 Allgemeine Strategieklassen einer komplexitätsbasierten Systemtransformation	171
4.1.2 Allgemeine Implementierungsfolgen einer komplexitätsbasierten Systemtransformation	183
4.2 Ableitung eines integrierten Komplexitätsmanagements.....	195
4.2.1 Die methodische Dimension eines integrierten Komplexitätsmanagements	196
4.2.2 Die inhaltliche Dimension eines integrierten Komplexitätsmanagements	208
4.3 Die assoziierte Implementierungssequenz des integrierten Komplexitätsmanagements	215
D. Der Reorganisationsprozeß der Schmitz Cargobull AG als Fallbeispiel eines integrierten Komplexitätsmanagements.....	219
1. Einleitung	219
2. Der Markt und das Unternehmen	219
2.1 Marktübersicht.....	219
2.2 Unternehmensdarstellung	223
3. Kontextfaktoren einer zunehmenden Markt- und Unternehmenskomplexität.....	224
3.1 Kontextfaktoren einer zunehmenden Markt- und Unternehmenskomplexität des europäischen Nutzfahrzeugmarktes	224

3.2 Bestimmungsfaktoren einer erhöhten Unternehmenskomplexität der Schnitz Cargobull AG	225
4. Die Implementierungssequenz des Vier-Phasen-Modells	228
4.1 Erste Phase: Reduktion der autonomen Unternehmenskomplexität	228
4.2 Zweite Phase: Reduktion der korrelierten Unternehmenskomplexität	231
4.3 Dritte Phase: Reduktion der wahrgenommenen Marktkomplexität	237
4.4 Vierte Phase: Komplexitätsbeherrschung	240
5. Ergebnisse	246
E. Konklusion	249
1. Ergebnisse und Würdigung	249
2. Implikationen für das Management	258
3. Implikationen für die Forschung	260
Literaturverzeichnis	263

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Mittelbare Auswirkungen einer marktgetriebenen Diversifikations- und Differenzierungsstrategie	9
Abbildung 2:	Das veränderte Optimum innerhalb des Differenzierungs- grades der Marktbearbeitung bei Berücksichtigung der Komplexitätskosten	13
Abbildung 3:	Das Integrationspotential des Komplexitätsmanagements.....	20
Abbildung 4:	Kombinierte Anwendung der Ansätze einer reduzierten Produktkomplexität.....	44
Abbildung 5:	Zentrale Produktionssteuerung vs. Produktionssteuerung nach KANBAN-Prinzip	55
Abbildung 6:	Das McKinsey-„V-Konzept“	59
Abbildung 7:	Die Fiktion linear-reversibler Kausalbeziehungen innerhalb des „Simplicity“-Ansatzes	64
Abbildung 8:	Lineare vs. nichtlineare Rückführungsstrategien des Komplexitätsmanagements	69
Abbildung 9:	Das Konzept der Iso-Komplexitätskurven	94
Abbildung 10:	Algorithmische vs. Effektive Komplexität eines Systems	117
Abbildung 11:	Rekursive Berechnung einer Fibonacci-Zahl	120
Abbildung 12:	Effizienzkriterien als Funktion der Zeit und der Hierarchieebenen.....	132
Abbildung 13:	Ashbys erforderliche Varietät vs. Luhmanns Unbestimmtheit: Die interdisziplinäre Paradoxie der Komplexität	162
Abbildung 14:	Kosten/Nutzen-Zusammenhang einer gegebenen Unternehmenskomplexität	166

Abbildung 15: Kosten/Nutzen-Zusammenhang bei gegebener Unternehmenskomplexität vs. Kosten/Nutzen-Verlauf bei variabler Unternehmenskomplexität	168
Abbildung 16: Die Konzeption des Trade-off-Shifts der Systemkomplexität	172
Abbildung 17: Systemhierarchisierung vs. Systemsequentialisierung	177
Abbildung 18: Wirkung der Systemdifferenzierung auf die Parameter der Shannonschen Entropiegleichung.....	179
Abbildung 19: Informationstheoretische Systementropie vor und nach einer Selektionseinflechtung des Systems.....	182
Abbildung 20: Die vier Phasen der Systemtransformation.....	194
Abbildung 21: Die vier Phasen eines integrierten Komplexitätsmanagements.....	206
Abbildung 22: Ziehende vs. gezogene Einheit eines Nutzfahrzeuges	220
Abbildung 23: Zeitreihe der Komplexitätsfalle	228
Abbildung 24: Haupt- und Submodule des Sattelauflegers	232
Abbildung 25: Reduktion der Teile-, Baugruppen- und Endproduktvielfalt nach der zweiten Phase der Komplexitätsreduktion.....	237
Abbildung 26: Die prozeßdifferenzierte Auftragsabwicklung der Schmitz Cargobull AG.....	241

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Strukturierung der Einzelansätze des Komplexitätsmanagements	57
Tabelle 2:	Allgemeine Systemeigenschaften in Abgrenzung zu einer bloßen Menge von Elementen	83
Tabelle 3:	Die Adaption/Optimierungs-Matrix offener Systeme	86
Tabelle 4:	Molekulare Makrozustände der Raumtemperatur	102
Tabelle 5:	Die Interpretationsansatz/Strukturdimensions-Matrix der Komplexität	126
Tabelle 6:	Ergebnismatrix der regulierten Raumtemperatur bei differenzierter Regulation R_1 und R_2	137
Tabelle 7:	Komplexitätstheoretische Kosten/Nutzen-Dimension der Unternehmenskomplexität	165
Tabelle 8:	Die Einzelansätze des Komplexitätsmanagements in ihrer systemtheoretischen Bewertung	205
Tabelle 9:	Beziehungsmatrix der Ansätze des Komplexitätsmanagements	215
Tabelle 10:	Die nichtlineare und interdependente Implementierungssequenz des integrierten Komplexitätsmanagements.....	217
Tabelle 11:	Kombinatorik von „ziehenden“ und „gezogenen“ Einheiten eines Nutzfahrzeuges	220
Tabelle 12:	Die Aufbauarten als funktionsbezogene Dimension der Geschäftsfeldabgrenzung	221
Tabelle 13:	Die Geschäftsfelder des europäischen Aufbautenmarktes	221

Tabelle 14: Die wahrgenommenen Produktmärkte der europäischen
Marktführer von Aufbauten.....223